

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach a. M. 1699



Gemeindebrief

Mai / Juni/ Juli 2010





Liebe Leser,
 liebe Leserinnen,
 mitten in die 7
 freudvollen
 Wochen
 zwischen Ostern
 und Pfingsten
 hinein erreicht
 Sie dieser
 Gemeindebrief.

Noch tief beeindruckt von der wunderbaren Abendmusik „avec notre Petit Chœur“, dem Solisten Felix Uehlein, dem „Concerto Piccolo“ und Olaf Joksch am Cembalo, zugleich befasst mit der Leitung des klangvollen Ensembles bei fast voll besetzter Kirche, schreibe ich diese Zeilen an Sie, liebe Gemeinde.

Wie froh und dankbar können wir sein, dass Gott auf mannigfaltige Art immer wieder solche und andere erfrischende Quellen für uns bereit hält, die uns Kraft geben für die einzelnen Schritte auf unseren so verschiedenen Lebenswegen.

Nachdem nun das erste Jahr meiner Pfarrzeit bereits Vergangenheit ist, lade ich Sie nochmals ganz herzlich zu unseren regelmäßigen sonntäglichen öffentlichen Gottesdiensten im Namen des Dreieinigen Gottes ein. Was gibt es Schöneres, als gemeinsam Gott loben, danken und Lieder singen und die frohe Botschaft zu hören. Unsere christliche, reformierte Tradition ist so reich und bereichernd, dass man sich nicht genug in der Bibel auskennen und im Liedgut einüben kann. Am

ersten Sonntag im Juni, 6.6., dem ersten Sonntag nach Trinitatis, lade ich Sie herzlich zu unserer Gemeindeversammlung ein, wo es auch um die künftige Entwicklung unserer kleinen Gemeinde geht. In dem letzten Jahr sind wir um über 10% gewachsen, wir sind an Zahl nun wieder über 200 Gemeindeglieder. In unserer Gemeindeordnung heißt es: „Vorschläge aus der Gemeinde für weitere Punkte der Tagesordnung sind spätestens eine Woche vor der Gemeindeversammlung dem Presbyterium einzureichen, das über deren Zulassung entscheidet.“ Vielleicht liegt Ihnen ja ein Thema am Herzen, das Sie vorschlagen möchten. Von den Presbytern, die im Juli 2009 gewählt wurden, haben wir Rainer Maus als Abgesandten in die Dekanatssynode des Evangelischen Dekanats Offenbach bestimmt. Als Pfarrerin bin ich qua Amt auch Mitglied.

Olaf Joksch hat sein Amt als Presbyter und Präses der Gemeinde am 16.4.2010 mit einem Brief an das Presbyterium niedergelegt. In diesem Brief bat er um Mitteilung dieses Sachverhalts an die Gemeinde. An dieser Stelle sei ihm vorab schon ein herzliches Danke für all seine Dienste und intensive Mitarbeit gesagt. Auf jeden Fall bleibt Olaf Joksch unserer Gemeinde als aktives, interessiertes Gemeindeglied, als Organist, Chorleiter und exzellenter Musiker und Denker weiter erhalten. Wie und wann wir diesen



Abschied aus dem Presbyterium
begehen werden, ist noch zu klären.

Besonders mache ich Sie auf die
gemeinsame Radtour zum
Jakobiweiher am Pfingstmontag,
Abfahrt um 9 Uhr vom Gemeindehaus,
auf den gemeinsamen Ausflug der
Nordgemeinden in den Odenwald an
Fronleichnam und auf unsere
Gemeindefahrt zu unserer
französischen Partnergemeinde in
Marsillargues aufmerksam. Melden Sie
Sich zu diesen Vorhaben bitte
rechtzeitig vorher im Gemeindebüro
an (siehe Details auf den weiteren
Seiten).

In den Sommerferien finden wie in den
letzten Jahren (s. S. 6-8) Gottesdienste
gemeinsam mit den anderen
Nordgemeinden statt. In diesen
Gottesdiensten werden
alttestamentliche Psalmen Thema sein.
So fühlen wir uns ein in die so
einmalige, individuelle Poesie des
orientalischen Altertums, der auch
Johannes Calvin so große Bedeutung
beimaß.

Im Folgenden sende ich Ihnen einige
Teile aus meiner Predigt vom Sonntag
7. März, an dem wir des
Weltfrauentages gedachten.

Thema der Predigt waren die wenig
bekannten Verse 1-31 aus Kap. 8 im
Buch der Sprüche Salomos. Es geht um
eine Einladung und Verheißung der
Weisheit und um die Frage, wie sich
diese Weisheit und Gott aufeinander
beziehen. Auf Wunsch einiger
Gemeindeglieder findet am 27. Mai,
um 20Uhr im Gemeindehaus ein

Gesprächsabend zum Thema Weisheit
statt.

Selbstbewußtsein spricht aus den
Worten der Frau Weisheit. „Ich“, sagt
sie und stellt sich selbst vor, „ich, die
Weisheit“, die sophia (griech.). Wäre
sie eine unserer menschlichen
Gefährtinnen, empfänden wir ihre
Rede als anmaßend. Sophia, die
Weisheit in Person, ist Lehrerin und
Ratgeberin. Sie ruft auf zu Vernunft,
Aufrichtigkeit, Wahrheit und
Redlichkeit. „Hört, denn ich rede, was
edel ist, und meine Lippen sprechen,
was recht ist.“ Ihre eigene Ordnung
preist sie an und empfiehlt sich selbst:
„Bei mir ist Rat und Hilfe; ich bin die
Einsicht, bei mir ist Kraft. Reichtum
und Ehre sind bei mir, angesehener
Besitz und gerechter Lohn,“ so spricht
die Weisheit. Diese Ich-bin-Worte
erinnern an die Selbstvorstellung
Gottes in den Prophetenbüchern oder
noch mehr an die Worte Jesu „Ich bin
der Weg, die Wahrheit und das
Leben“, „Ich bin das Brot des Lebens.
Wer zu mir kommt, wird nie mehr
hungrig sein; und wer an mich glaubt
wird keinen Durst mehr haben. (Joh
6,35) Öffentlich ist die Rede der Frau
Weisheit, nämlich in den Toren der
Stadt und an der Wegkreuzung, so
dass diejenigen, die sie suchen, sie
auch finden werden. Reichtum und
Ehre, Besitz und Lohn wird denen
zuteil, die die göttliche Weisheit
suchen und ihr in einem frommen
Leben huldigen, das sind
Grundeinsichten der sogenannten
Weisheitsschriften. Hier fällt Seelenheil
und weltliches Wohl nicht



auseinander. Die Gerechtigkeit, die die Weltordnung schlechthin garantiert, Gottes gesetztes Recht, ist der Weisheit Weg. Sie wandelt auf dem Pfad des Rechts. Die Sophia ist jene Kraft, die alle Regierungstätigkeit ordnet. Der Schauplatz ihrer Rede geht nun zu ihrer Herkunft über. Ihr Ursprung ist vor aller Schöpfung. Sie wird als erstgeborene vor aller Schöpfung vorgestellt, als eine Tochter Gottes. Dieses Sein vor aller Zeit verbindet sie auch mit Jesus, dem Sohn Gottes. Beim Schöpfungswerk Gottes ist Sophia dabei, als seine Vertraute. Ihre ordnende Vollmacht und Hoheit vollziehen sich ganz und gar spielerisch. Sophia ist hier wie eine junge Frau, die sich zur Freude von Himmel und Erde in Spiel und Tanz bewegt. Ihre vielen bildlichen Darstellungen in der Kunst von Jahrhunderten weisen zumeist eine erotische Färbung auf. So liegen dem All, unserer Welt, ja uns selbst eine übermütige Lebensfreude und Heiterkeit zugrunde, die durch die Anwesenheit der Frau Weisheit beim Schöpfungsakt in die Welt eindringen konnten. Biblische Worte sind dies, die wir kaum kennen, hier kommt eine biblische Vielfalt zum Tragen, die uns vielleicht den Plural aus Genesis 1,26 erklärt: "Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei." Das Lexikon „Die Religion

in Geschichte und Gegenwart“ sagt: „Weisheit ist die präexistente Ordnung der Schöpfung, liegt jeder menschlichen Ordnung zugrunde und ist identisch mit dem mosaischen Gesetz. Sie wird als göttliche Hypostase personifiziert und wird zur Offenbarungsmittlerin schlechthin.“

Hier wird der Versuch wahr, von Gott in einem weiblichen Symbol zu sprechen, dies jedoch erst in nachexilischer Zeit, ab dem 5. Jhdt. v. Chr. In diesen Jahrhunderten vor Christus ist Gott noch mehr schillernde Vielfalt und wird in unterschiedlich geprägten Vorstellungen verehrt, gepriesen und in den Alltag mit hinein genommen. Die göttliche Sophia wird in diesen Jhden. zum zentralen Symbol mit großer Kraft und ist ja so ganz anders als der ferne Gott des Hiob. Für die damaligen Zeitgenossen war es nicht so schwierig wie für uns heute, die göttliche Sophia als Beisitzerin des Gottesthrones zu denken. Im Johannes-Evangelium sind Weisheit, Wort und Geist oft identisch oder austauschbar, so dass deutliche Parallelen zwischen Jesus und Sophia entstehen.

Es kann wunderbar sein, den trinitarischen Gott in seiner schillernden biblischen Vielfalt wiederzuentdecken.

Dies und ein frohes Pfingstfest wünscht Ihnen allen

Ihre Pfarrerin
Ulrike Timmesberg-Schutt



<u>Gottesdienste:</u>	<u>10.00 Uhr</u>
02.05. Kantate	Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt Predigt: Kolosser 3, 12-17, Singt Gott in euren Herzen <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde anschließend Kirchenkaffee
09.05. Rogate	Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt 1. Timotheus 2, 1-6a, Das Gebet der Gemeinde <u>Kollekte:</u> Für die kirchenmusikalische Arbeit
13.05. Christi Himmelfahrt	Diplom-Theologe Wilfried Schutt Apostelgeschichte 1, 3-11, Ankündigung der Geisttaufe und Himmelfahrt
16.05. Exaudi	Prädikant Horst Lahr <u>Kollekte:</u> Für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf
23.05. Pfingstfest	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt Predigt: Apostelgeschichte 2, 1-18, Ausgießung des Heiligen Geistes <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde
24.05., 10.30 Uhr Pfingstmontag	Gottesdienst für die Reformierten im Rhein-Main-Gebiet am See an der Oberschweinsstiege im Frankfurter Stadtwald, anschließend gemeinsames Mittagessen Gemeinsame Radtour von unserem Gemeindehaus aus um 9.00 Uhr Falls Sie mit dem Rad fahren wollen, melden Sie sich bitte bis zum 20. Mai im Gemeindebüro
30.05. Trinitatis	Prädikantin Ulrike Wegner Predigt: Brief des Paulus a. d. Gemeinde in Rom 11,33-36, Gottes unbegreifliche Weisheit <u>Kollekte:</u> Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag



<p>06.06. 1. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt Predigt: 1. Johannesbrief 4, 16-21, Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde</p>
<p>13.06. 2. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Prädikantin Renate Krauß Predigt: Lukas-Evangelium 14, 16-24, Das Gleichnis vom großen Abendmahl <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde</p>
<p>20.06. 3. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst mit Abendmahl zusammen mit der Geistig-Behinderten Seelsorge Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt Thema: Markus-Evangelium 14, 17-26, Einsetzung des Abendmahles <u>Kollekte:</u> Für die Geistig-Behinderten Seelsorge</p>
<p>27.06., 10.30 Uhr 4. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Open-Air-Gottesdienst des Dekanats vor dem Katharina-von-Bora-Haus, Kirchgasse 19 Predigt: Dekanin Eva Reiß</p>
<p>04.07. 5. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt Predigt: Psalm 139 <u>Kollekte:</u> Für Flüchtlinge und Asylsuchende</p>
<p>09.07., 18.00 Uhr Freitag</p>	<p>Andacht zum 311. Gemeindegeburtstag mit dem Petit Chœ ur, anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindegarten Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde</p>
<p>11.07. 6. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gemeinsamer Gottesdienst der Nordgemeinden mit Abendmahl in der Schlosskirchengemeinde, Arthur-Zitscher-Str. 11-13 Pfarrerin Patricia Pascalis Predigt: Psalm 103 <u>Kollekte:</u> Überwindung von Fremdenfeindlichkeit</p>



18.07. 7. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Stadtkirchengemeinde in der Evangelischen Stadtkirche, Herrnstr. 44 Pfarrer Joachim Bundschuh
25.07. 14.00 Uhr 8. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst der Nordgemeinden und der Geistig-Behinderten-Seelsorge Französisch-Reformierte Kirche Pfarrerinnen Ulrike Timmerberg-Schutt Predigt: Psalm 84 <u>Kollekte:</u> Geistig-Behinderten-Seelsorge anschließenden Sommerfest der Geistig- Behinderten-Seelsorge im Gemeindegarten
01.08. 9. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst Pfarrerinnen Ulrike Timmerberg-Schutt Predigt: Psalm 1 <u>Kollekte:</u>
08.08. 10. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst der Nordgemeinden in der Johanneskirche, Ludwigstr.131 Pfarrer Thomas Jourdan Predigt : Psalm 51

Vorankündigung

**Am Sonntag,
dem 29. August, findet unser jährliches Gemeindefest
im Garten statt.
Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.**



Jubiläums-Konfirmation

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn sich Ihre Konfirmation zum 25., 50., 60., 65., 70., 75., jährt. Eine schriftliche Einladung mit Termin folgt.

Abendliche Soirée

26. Juni, Samstag, 18:00 Uhr, Französisch-Reformierte Kirche

Wolfgang Löll, Pianist und Komponist verbindet in seinen Kompositionen romantische Traditionen mit harmonischen Impulsen aus der Songkultur der 60er Jahre. So entstehen bildkräftige Werke für eine Musik, die den Lebensbezug sucht, indem sie sich für den Zuhörer öffnet. Herr Löll wird humorvoll und kenntnisreich durch das Programm führen.

Gemeindefahrt nach Marsillargues mit dem Bus

vom Freitag 8.10. bis Dienstag 12.10.2010.

Auf der Hinfahrt und Rückfahrt übernachten wir je einmal im günstigen Hotel in Beaune.

In Marsillargues sind wir bei Gemeindemitgliedern untergebracht. Wer dort die Übernachtung im Hotel vorzieht, für den wird das eventuell auch möglich sein, wenn Zimmer vorhanden sind.

Der Preis wird ca. 250 € pro Person betragen. Darin sind bei einer Teilnehmerzahl von 22 Personen enthalten: Busfahrt hin, zurück und vor Ort, 2 Übernachtungen (im DZ inkl. Frühstück) in Beaune. Eventuelle Eintritte und persönliche Ausgaben sind noch nicht enthalten.

Anmeldeschluss ist der 1. Juli 2010.

Anmeldungen geben Sie bitte schriftlich im Gemeindebüro ab mit einer Anzahlung von 100 € auf das Konto der Gemeinde

Nr. 12007612, Sparkasse Offenbach BLZ 505 500 20.

Der Rest ist dann bis zum 15. September 2010 zu zahlen.

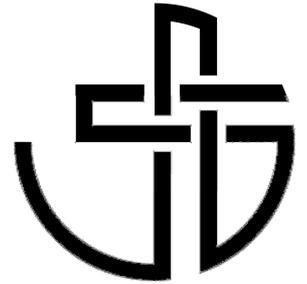
Nähere Informationen im Gemeindebüro: Tel 814894 oder bei Pfarrerin Timmerberg-Schutt: Tel 82369229



Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

Vom 18. bis zum 28. Juni kommt im Calvin College in Grand Rapids (USA) die Vereinigende Generalversammlung von Reformiertem Weltbund und Reformiertem Ökumenischen Rat unter dem Thema

„*Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens*“ (Epheser 4, Vers 3). Zusammen und die neue Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen entsteht.



Ein neues Symbol für die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen



EIN GEFÄß

Ein Abendmahlskelch für Gemeinschaft, Einheit und Zusammengehörigkeit.
Ein Gefäß zur Erfrischung, Reinigung und Erneuerung.
Ein Gefäß des Dienstes zum Geben und Empfangen.



EIN KREIS

Die Kirche Christi in der Welt.
Eine weltweite internationale Familie.
Ein Kreis der Einheit mit Gerechtigkeit für alle.
Der sorgsame Umgang mit Gottes Schöpfung.
Der Kreis öffnet sich um zu geben und zu empfangen.



INEINANDER VERWOBENE FÄDEN

Verbunden oder verwoben, um uns gegenseitig zu stärken.
In Partnerschaft und Zusammenarbeit.
Eine nicht abreißende Folge von Gottes Treue.
In Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



EIN KREUZ

Konfessionelle Identität.
Zeugnis der Kirche.
Vereint im Glauben und in der Mission.

Im Februar 2006 trafen sich Vertreter von zwei reformierten Weltorganisationen, dem Reformierten Weltbund (RWB) und dem Reformierten Ökumenischen Rat (RÖR) in Grand Rapids, USA, um eine engere Verbindung zu erörtern. Daraus entwickelte sich nicht eine intensivere Kooperation zweier Organisationen, sondern der Vorschlag für eine neue Ökumenische Weltorganisation, die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WRK).

Die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen steht dann für etwa 80 Millionen Mitglieder aus 230 Kirchen in 107 Ländern und vereint

Reformierte, Kongregationalistische, Presbyterianische und Vereinigte Kirchen.

„Das ist schon lange unsere Hoffnung und unser Traum gewesen, dass wir als eine reformierte Gemeinschaft zusammen kommen könnten“, sagt Clifton Kirkpatrick, der Präsident des RWB.

„Ein solche Annäherung ist ein starkes christliches Zeichen in einer Welt, die durch Zersplitterung und selbstbezogenen Individualismus gekennzeichnet ist“, so Setri Nyomi, der Generalsekretär des RWB, „und deckt den Skandal der Trennungen auf.“

Aus „die reformierten.upd@te 10.1“



Frauenkreis

Schon lange besteht in unserer Gemeinde ein Frauenkreis. Wie in vielen anderen Gemeinden ging die Zahl der Frauen, die zu den Treffen kamen, zurück. Wir waren bemüht, den Kreis auch über die Vakanz hinaus – auch wenn wir keine theologische Fachleitung hatten - am Leben zu erhalten, was uns auch gelang. Wir trafen uns weiter zweimal im Monat in den Räumen der Stadtkirche während der Renovierung unseres Gemeindehauses. Es war eine kleine, aber lebendige Gruppe.

Als Frau Timmerberg-Schutt unsere Pfarrstelle übernahm, kamen wir hinfert unter ihrer Leitung in unserem schönen Gemeinderaum zusammen.

Da unsere Nachbargemeinde, die Stadtkirche, keinen Frauenkreis hatte, kam bei den Frauen beider Gemeinden der Wunsch auf, uns gemeinsam zu treffen. So gibt es seit Sommer 2009 zweimal im Monat gemeinsame Zusammenkünfte im Gemeindehaus der Französisch-Reformierten Kirche.

Frau Timmerberg-Schutt und Herr Bundschuh leiten abwechselnd einmal im Monat die Gruppe. Bei den Treffen dazwischen sind wir Frauen alleine ohne „pfarramtliche“ Leitung.

Die Theologen haben interessante Themen mit uns besprochen: Frau Timmerberg-Schutt berichtete von ihrer Reise nach Syrien und den Ausgrabungen von Ugarit, von ihrer Afrikareise und besprach das Thema „Weisheit“, zu dem wir durch eine Predigt angeregt wurden. Herr Bundschuh berichtete von dem Pilgerweg nach Santiago de Compostella – seine Gemeinde in Kelsterbach hat sie schon einige Male mit ihm gemacht – und bereitete uns bei anderer Zusammenkunft auf den Weltgebetstag der Frauen vor.

Das Interesse an biblischen Themen ist in dem Kreis groß. So wurde der Vorschlag gemacht, – bei unseren Treffen ohne Pfarrer – die verschiedenen Berichte der Evangelien über Weihnachten und Ostern zu vergleichen.

Vor Kurzem kam der Wunsch auf, uns mit der Offenbarung des Johannes zu beschäftigen. Bei unserem letzten Treffen begannen wir damit. Wir waren erstaunt – wenn uns auch dieses Buch des Neuen Testaments recht unbekannt ist – wie viele wohlbekannt Kernworte des Glaubens wir dort



fanden, z. B. „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ (Kap. 2,10) oder „Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme“ (Kap. 3,11).

Neben der Freude an geistlichen und geistigen Gesprächen, kommt auch das Gesellige bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz. Alte Erinnerungen werden ausgetauscht und aktuelle Themen besprochen.

Für diesen Monat ist ein Treffen mit Herrn Pfarrer Bundschuhs Frauenkreis aus Kelsterbach bei uns in Offenbach geplant. Wir wollen zusammen die beiden Kirchen besichtigen und gesellig bei Kaffee und Kuchen in unserem Gemeindehaus zusammen sein.

Unser Kreis – wenn auch klein - ist lebendig. Wir würden uns freuen, wenn noch einige Frauen dazukämen.

Offenbach im April 2010, Sigrid Sassmannshausen

GEMEINDEAUSFLUG der vier Nordgemeinden

Donnerstag (Fronleichnam) 03. Juni 2010

Abfahrt 9.00 Uhr: Bushaltestelle Berlinerstrasse! gegenüber Rathaus

9.15 Uhr : Berlinerstrasse! gegenüber Cinemaxx Kino

Busfahrt nach Erbach und Michelstadt im Odenwald. Führung durch die Erbacher Altstadt, Mittagessen, Besichtigung der Einhardbasilika in Steinbach und Altstadtbummel in Michelstadt mit Kaffeetrinken.

Rückfahrt nach Offenbach ca. 17.00 Uhr

Ankunft in Offenbach ca. 18.30 Uhr

Kosten für Bus, Führung, Eintritt ca.14,00 € - 17,00€ pro Person

Anmeldungen bitte an das jeweilige Gemeindebüro oder das Büro der Johannesgemeinde! Telefon: 882824. Auch Gäste sind willkommen.



Aus dem Gemeindearchiv

Gemalte Fenster in unserer Kirche?

Unmöglich, werden Sie vielleicht denken. Aber nachdem ich bereits im letzten Gemeindebrief eine dies bezügliche Rechnung aus dem Archiv präsentieren konnte, möchte ich hier noch einmal der Frage nachgehen: War unsere Kirche tatsächlich einmal "bunter" als heute?

Nachdem das Gotteshaus 1718 eingeweiht worden war, wurde es im Laufe des 19. Jahrhunderts langsam baufällig. So schrieb der damalige Kreisbaumeister Eickemeyer 1856, dass der baldige Abbruch der Kirche wohl nicht zu umgehen sei, da sie "bei Genehmigung der von uns projectirten Verlängerung der Domstrasse nach der Schlossgasse zu dann wohl ihre längste Zeit gestandenn haben wird".

Lange schwankte man auch, ob man den Turm beseitigen lassen wollte, und vornehmlich auf Anregung des Offenbacher Malers Leopold Bode beließ man ihn.

Der Abriss selbst konnte vermieden werden, und in der Folgezeit, vor allem 1874/75 (und 1913) wurden nennenswerte Umbauten vorgenommen, die der Kirche ihre heutige Gestalt gegeben haben.

Vergleichnis
der für die St. Stephanskirche des Franz.-ref. Kirche
eingezahlten Beiträge.

N ^o	Namen der Pflanz	Bestimmung des Beitrags	Jahr N ^o und M ^o J.	Summe
1	Jens Ewald Oller	Schnitz	500 -	ausg. mit 372 Mk. 10 S.
2	Jens Luth. Fröbel	1 Schnitz	150 - (175)	ausg. mit 216 Mk. 10 S.
3	" Woll. Rosen	1 "	150 - (175)	ausg. mit 300 Mk. 10 S.
4	Frau Schmalz nebst Frau Schmalz so auch Herr Schmalz	2 "	400 - 350	ausg. mit 450 Mk. 10 S.

1894 erfolgte eine größere Renovierung des Innenraumes, wobei es, wie sich aus Archivalien belegen lässt, zu einer "Ausschmückung" gekommen ist. Eben auch die gemalten Fenster wurden damals gestiftet. Aber passte das zum reformierten Bekenntnis? Dazu mehr im nächsten Gemeindebrief.

Hans-Georg Ruppel



Aus der reformierten Welt

Calvin-Stiftung – die „Spardose“ der Reformierten

Seit Dezember 2008 existiert die „**Evangelische Calvin-Stiftung – Stiftung des reformierten Protestantismus**“. Sie wurde bereits im Juni 2008 von der Landessynode der Lippischen Landeskirche beschlossen und für den Reformierten Bund eingerichtet, der den finanziellen Grundstock in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung stellt. Zweck der Stiftung ist die Förderung des reformierten Protestantismus.



Dazu schreibt Klaus-Wilhelm Knauth, Vorsitzender der Stiftung in einem Beitrag im reformierten Quartalsmagazin „die reformierten.upd@te 10.1“: *„Generell erscheint es notwendig, praktisches Wissen zu vermitteln und zwar Kenntnisse über reformierte Kirchenordnungen und reformierten Gottesdienst (Liturgie, Psalmengesang), über die Bedeutung und den Umgang mit der presbyterial-synodalen Ordnung sowie über die Organisation einer Gemeindeverwaltung in Zeiten schrumpfender Einnahmen. Hier will die Stiftung unterstützen und anregen, einmal durch Schulungen und Fortbildungen, die den Teilnehmern aus reformierten und unierten Gemeinden Impulse geben, Traditionen lebendig zu gestalten, Antworten auf neue Fragen zu finden und Bekanntes zu überprüfen.“*

Gefördert werden sollen unter anderem das Internetangebot des Reformierten Bundes „www.reformiert-info.de“ und Projekte in Regionen wie zum Beispiel übergemeindliche Fortbildungsangebote, aber schließlich auch Bemühungen zum Erhalt reformierter Denkmäler und Institutionen.



Bibeln für die Universität Münster

Am 19. April d.J. hat der private Sammler Walter Remy über 600 antike Bibeln aus seinem Besitz an die Universität Münster übergeben, die damit ihren Ruf als bedeutendes Forschungszentrum in Europa festigen will. Es handelt sich bei den Werken um Bibelausgaben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache aus der Zeit des frühen Buchdruckes bis in das 18. Jahrhundert. Ein Teil der Bibeln wird im Bibelmuseum der Universität ausgestellt werden.

Der frühere Anwalt Walter Remy stammt aus einer Familie, die auf eine 350-jährige hugenottische Tradition zurückblicken kann.

Philipp Melanchthon

Das Datum der Übergabe war nicht zufällig gewählt, denn am selben Tage würdigte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) den Reformator Philipp Melanchthon (1497-1560) in einem Festakt in der Wittenberger Schlosskirche zum 450. Todestag Melanchthons.



In seinem Festvortrag würdigte Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der EKD, Melanchthons Wirken, dem es zu verdanken sei, dass die Reformation auch eine Bildungsbewegung war. Von Lehrern habe er sagen können: *„Er trägt zur Erhaltung lebensförderlichen Wissens bei, zur Bildung der Gesinnung und des Urteilsvermögens von Menschen, zur Bewahrung des Friedens und zur Verringerung vieler Missstände im öffentlichen Leben.“*

„Glaube und Bildung waren für ihn keine Gegensätze, sie brauchen sich gegenseitig. Er verfasste bedeutende theologische Texte, ohne von Haus aus Theologe zu sein oder später das Fach zu wechseln. So verkörperte er das reformatorische Prinzip des Priestertums aller Gläubigen“, so Schneider.

Von Melanchthon stammt nicht zuletzt die Confessio Augustana, das Augsburger Bekenntnis von 1530, und die Confessio Augustana Variata von 1540, die 1541 auch von Calvin unterzeichnet wurde.



Aus dem Gemeindealbum

In der Osterwoche haben Herr Rudolf Keil und Frau Ulrike Wegner im Gemeindegarten 3 neue Vogelkästen und einen Fledermauskasten aufgehängt. Der Kasten links im Bild wurde von Rudolf Keil selbst angefertigt und bereits von Vögeln neugierig beäugt. Ulrike Wegner und Rudolf Keil sind beide sehr aktiv im Natur- und Tierschutz. Frau Wegner haben sie ja bereits als Prädikantin im Gottesdienst kennengelernt.



Am Samstag nach Ostern wurde im Pfarrgarten fleißig gepflanzt, auch die Kräuterschnecke am Übergang vom Hof zum Pfarrgarten wurde erneuert. Auch andere Blumen und einige blühende Sträucher fanden den Weg in den Garten, manches davon war gestiftet worden. Im Bild (vlnr) Hanne Zeller, unsere Pfarrein, Liesel Désor und Thomas Fiedler. Nicht im Bild Marko Ift und Wilfried Schutt.



Die frisch bepflanzte Kräuterschnecke.

Wie schon im letzten Jahr hat auch in diesem Frühjahr ein Entenpaar für ein paar Tage am Teich im Gemeindegarten Rast gemacht.



Marko Ift hat mit viel Einsatz für den Eingang der Kirche eine kleine Rampe aus Altholz angefertigt, damit die Kirche u.a für Rollstühle leichter zugänglich wird. Vor und nach dem Gottesdienst der Behinderten Seelsorge Ende März wurde sie eingeweiht.

(Fotos: privat)



Abendmusiken im Mai und Juni in unserer Kirche

Sonntag, 30. Mai - 19 Uhr

„Französischer Flötenabend“

Werke von Widor, Poulenc u.a.

Rolf Bissinger - Flöte

Olaf Joksch - Klavier

Rolf Bissinger, Flötist im Opernhausorchester Frankfurt, spielt zusammen mit Olaf Joksch virtuos besinnliche Werke der französischen Spätromantik und der frühen Moderne. Das Programm reicht von Claude Debussys bekannten „Prélude à l'après-midi d'un faune“ („Vorspiel zum Nachmittag eines Faunes“) über der selten gespielten Fantasie für Flöte und Klavier, des ansonsten nur als Orgelkomponisten bekannten Charles Marie Widor bis zu Francis Poulencs traurig-schöner Flötensonate, die 1956 in den letzten Lebensjahren des Komponisten entstand.

Sonntag, 20. Juni - 19 Uhr

Francis Poulenc: La Voix Humaine

Carola Schlüter - Schlüter

Olaf Joksch - Klavier

Francis Poulenc komponierte seine Monodram „La Voix Humaine“ („Die menschliche/geliebte Stimme“) im Jahr 1958. Der Text geht auf ein Theaterstück von Jean Cocteau zurück mit einem schlichten, aber dennoch dramatischen Inhalt: Das letzte Telefonat einer Frau, die von ihrem Liebhaber verlassen wurde. Sie will sich nicht mit ihrem Schicksal abfinden und wird damit eine schicksals- und geistesverwandte Schwester Medeas und Antigones, den Schlüsselfiguren dramatisch-existentialen Weltverständnisses.

Die Frankfurter Sopranistin Carola Schlüter interpretiert - begleitet von Olaf Joksch am Klavier - Poulencs packende Musik mit eindringlicher Intensität.

Der Eintritt ist bei unseren Abendmusiken frei!



Die nachfolgenden Veranstaltungen finden in unserem Gemeindehaus, Herrnstr. 66, statt.

Frauenkreis –in der Regel 2 x pro Monat montags 15 Uhr:

10. & 31. Mai, 14. & 28. Juni.,

in Zusammenarbeit mit der evangelischen Stadtkirchengemeinde

Gespräch über der Bibel – 1 x pro Monat mittwochs 19.30 Uhr

in Zusammenarbeit mit der katholischen St.-Paul-Gemeinde,

Paulus: Brief an die Gemeinden in Galatien, - 5. Mai, 16. Juni, 28. Juli.

Gesprächsabend zum Thema Weisheit – 27. Mai , 20.00Uhr

Conversation et Lecture Française – 1 x pro Monat mittwochs 20.00 Uhr:

Theodore Monod, Le chercheur d' absolu, 12. Mai & 02. Juni & 07. Juli

Französisch für Anfänger mit Vorkenntnissen– dienstags 9.00 Uhr (3.

Mai bis 8. Juni., nicht in den Ferien)

Leitung: Sabine Renke

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V. -

1 x pro Monat samstags um 16.00 Uhr, 15. Mai, 19. Juni., & 17. Juli.

Konfirmandenstunde – dienstags 16.00 Uhr

in Zusammenarbeit mit den evangelischen Nordgemeinden in Offenbach

Weitere Veranstaltungen in der Kirche, Herrnstr. 43:

Ökumenisches Friedensgebet

Jeweils am 1. Montag im Monat: 3. Mai, 7. Juni je 18 Uhr

(In den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

„Le Petit Chœur“

Unter der Leitung von Olaf Joksch

vierzehntägig donnerstags 19:30 Uhr in der Kirche:

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserem Schaukasten.





**Allen ab dem 70. Geburtstag
unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche:**

16.05. Erika Jacobs	74 Jahre
31.05. Helga Eckhardt	71 Jahre
06.06. Susana Jacobsohn	86 Jahre
14.06. Gerhard Heil	70 Jahre
23.06. Loni Simonis	84 Jahre
28.06. Liesel Désor	82 Jahre
03.07. Bernhard Roß	88 Jahre
05.07. Hedwig Lenz	88 Jahre
18.07. Else Ballman	82 Jahre
21.07. Waltraud Plath	73 Jahre
21.07. Franz Ritzkowski	75 Jahre
23.07. Maria Menzel	87 Jahre
23.07. Hans Eichhorn	88 Jahre



DAS IST MEINE FREUDE, DASS ICH MICH ZU GOTT HALTE
UND MEINE ZUVERSICHT SETZE AUF GOTT DEN HERRN.
PSALM 73,28

Salomé Schutt April 2010

Freud und Leid

Wir freuen uns über
die Taufe von Milena Rankovic am 16. April 2010.

Wir nehmen Abschied von
Hedwig Matle, geb. Geschke, die im Alter von 75 Jahren am 14. April
2010 verstarb. Möge Gott die Trauernden trösten.





Kontakt :

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeinde im Evangelischen Dekanat Offenbach, EKHN

PfarrerIn Ulrike Timmerberg-Schutt

**Herrnstraße 66
63065 Offenbach**

Presbyterium:

Marianne Jahnke

Dinah-Thalea Krone-Donecker

Rainer Maus

Sigrid Sassmannshausen

Kirche : Herrnstr. 43

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66

Internetauftritt :

www.frgo1699.de

Mail:

PfarrerIn :

uts@frgo1699.de

Gemeindebüro :

gb@frgo1699.de

Telefon :

PfarrerIn :

069 / 82369229

Gemeindebüro :

069 / 814894

Fax :

069 / 82369230

Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag und Donnerstag von 10:30Uhr bis 12:30Uhr

Spendenkonto : Nr. : 12007612

(BLZ 505 500 20) Städtische Sparkasse Offenbach

Impressum :

Layout: Wilfried Schutt

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde.

V.i.S.d.P.: PfarrerIn Ulrike Timmerberg-Schutt, Vorsitzende des Presbyteriums

